

EGGESIN DROHT DER SUPERGAU!

Werte Eggesiner,

man sollte es nicht für möglich halten, aber eine deutsche Stadt ist pleite. Zahlungsunfähig! Eggesin ist abgebrannt, bis auf den letzten Heller und darüber hinaus über beide Ohren verschuldet. Wo stehen nun die Retter, die alles wieder in Ordnung bringen?

Leider gibt es keine Erlöser oder großzügigen Spender wie bei den Griechen!

Ratlosigkeit stand den Stadtvertretern und der Verwaltung ins Gesicht geschrieben. Wie konnte so etwas nur passieren? Die Antwort auf diese Frage ist leicht zu beantworten. Die Damen und Herren der Demokraten haben in ihrer Blindheit unsere Stadt an den Abgrund gewirtschaftet.

Bei der vorletzten Stadtvertreterversammlung wurde den Bonzen dann die Realität vor Augen geführt. Es begann das Rätselraten um Lösungen für Eggesins finanzielle Not. Auf Knien wurde um Hilfe beim Landesministerium für Inneres gebettelt.



Die Rückmeldung des Innenministeriums glich einem Drohbrief. Wenn Eggesin erneut 3 Millionen Euro Sonderzuwendungen bekommen soll, dann nur noch unter strengsten Auflagen, z.B. daß der gesamte Wohnungsbestand im Eigenbetrieb zum öffentlichen Bietverfahren (zur Versteigerung) ausgeschrieben werden muß. Außerdem muß das „Move“ verkauft werden. Im Klartext: Wenn ihr nicht zustimmt, dann seid ihr dran!

Mit diesem massiven Druck aus dem Landtag hatte niemand gerechnet. Unmut und

Zorn machten sich während der Stadtvertreterversammlung breit.

Paul Arndt (LINKE): „Wir sitzen das Ding erstmal aus!“

Christhilde Hansow (BB Uecker-Randow):

„Ist das all die Jahre falsch gelaufen?“

Friedrich-Wilhelm Pott (CDU): „Daß wir Pleite sind weiß ich auch!“

Jörg Kubiak (CDU): „Durch unsere Satzungsänderungen haben die Bürger schon teuer bezahlen müssen!“

Das Unfaßbare daran: Auf die Frage, wie lange die 3 Mio. Euro vom Land die Stadt finanziell über Wasser halten würden, faßte eine Verwaltungsmitarbeiterin der Kämmererei die Aussichtslosigkeit in Worte: „Bis Mitte 2014“. Das bedeutet, selbst bei der Zustimmung des Zuwendungsvertrages, mit allen seinen negativen Folgen, würde Eggesin in weniger als zwei Jahren wieder an dem gleichen Punkt wie heute stehen.

NPD-Vertreter Mathias Panhey rief die Stadtvertretung auf, endlich Verantwortung zu übernehmen und dem Schweriner Diktat die Zustimmung zu verweigern: „Es wird soviel deutsches Steuergeld für die EU und Griechenland in Milliardenhöhe zum Fenster rausgeschmissen, aber einer deutschen Gemeinde versagt man die Hilfe. Vielleicht haben Sie es jetzt erkannt, daß die Blockparteien der Scheindemokraten Schuld am kommenden Untergang Deutschlands sind. Eggesin ist die traurige Nummer Eins bei dieser Talfahrt in den Ruin, aber schon bald werden weitere Gemeinden folgen!“

Ein CDU Vertreter beschwerte sich nach der Sitzung über die jährliche Verschwendung von Millionen Euro im K(r)ampf gegen Rechts und bezeichnete das als große Schwachsinnigkeit.

Was bedeutet das nun für Sie als Eggesiner Bürger?

Im schlimmsten Fall könnte es ab November zur Schließung von Schulen und Kindergärten kommen, die Verwaltung könnte lahm liegen, das Straßenlicht könnte ausbleiben, die Säuberung der Fahr- und Fußgängerwege könnte eingestellt werden. Vereine müßten mehr Geld für die Nutzung der Sportstätten zahlen, die Feuerwehr würde erhebliche Einschnitte erleiden auch Wohngeld würde nicht mehr zur Auszahlung kommen.

Die Liste ließe sich beliebig fortsetzen, letztendlich würden alle Eggesiner betroffen sein, wenn es zum Supergau der Finanzen kommt.

Viele werden sich fragen, warum die Haffzeitung nur spärlich bis gar nicht über den finanziellen Untergang unserer Stadt berichtet. Vielleicht hält die Stadt die Presse vorsätzlich aus der Sache raus oder die Schreiberlinge haben keine Lust über den Untergang des von ihnen vergötterten Systems zu berichten.

Die NPD nimmt jedenfalls kein Blatt vor den Mund und wird Sie, werte Eggesiner, weiterhin auf dem Laufenden halten.

Ihr Mathias Panhey



mathias.panhey@npd-mv.de



039771 - 544 358